

Peter Pan

Ein interessanter Blick hinter die Kulissen

In Form eines Interviews wird ein interessanter Blick hinter die Kulissen gewährt. Im Folgenden plaudern Peter Pan, Wendy, Hook und Smee aus der Schatzkiste.

Was sind die lustigsten Erinnerungen, die euch noch im Gedächtnis geblieben sind?

Peter Pan: „Mir blieben besonders die kleinen Gäste in Erinnerung, die sich sehr aktiv mit einbezogen gefühlt haben und daher lauthals versuchten, mich bei meinem Kampf gegen Hook und die Piraten zu unterstützen.“

Hook: „Überrascht war ich, als ein paar Kinder spontan die Seite wechselten und mir zwischen durch etwas zu trinken angeboten haben. So etwas kann einen schon leicht aus seinem Konzept bringen. Selbst nach den Aufführungen fragten mich kleine Zuschauer, ob sie bei mir anheuern dürften.“

Smee: „Peinlicherweise passierte mir mitten im Geschehen ein Missgeschick. Vor lauter Übermut stürzte fast der Mast samt Indianerprinzessin Tigerlilly um, was zu lautem Gelächter führte.“

Und was waren denn eurer Meinung nach die aufwändigsten Szenen im Stück?

Wendy: „Bei mir war das eindeutig die Flugszene! Bis ich mich endlich überwinden konnte zu 'fliegen', verging einiges an Probenzeit. Das Fliegen war nicht gerade angenehm und ich wollte immer bald wieder auf den Boden der Tatsachen zurück.“

Peter Pan: „Das Fliegen war ich schon gewöhnt, jedoch benötigten wir professionelle Unterstützung und einiges an Zeit, um die Fechtszenen realistisch und spannend darstellen zu können.“

Hook: „Da muss ich ausnahmsweise meinem ‚Kontrahenten‘ recht geben. Denn hier ging es auch schon mal haarscharf zu. Das Fechten verlangte uns eine große Portion an Körperbeherrschung und Konzentration ab.“

Wendy: „Genau genommen war das ganze Stück aufwändig! Das Besondere am Theaterstück Peter Pan war, dass fast alle Rollen nicht nur einzeln vergeben, sondern sogar doppelt besetzt wurden!“



Dies hatte sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Schauspieler.“

Welche Auswirkungen hatten denn diese Doppelbesetzungen genau auf das Stück?

Smee: „Durch die große Anzahl an Mitspielern waren die Proben umso länger und aufwändiger, was unseren Regisseuren einiges an Geduld und Nerven abverlangte.“

Wendy: „Doch das positive an der Doppelbesetzung war die Möglichkeit sich bei seinem Rollenpartner zu orientieren und so die besten Ideen auszutauschen um letztlich ein mitreißendes Theater zu gestalten.“

Was konntet ihr persönlich aus diesem Projekt mitnehmen?

Hook: „Bei der Zusammenarbeit mit 48 Kindern und Jugendlichen wurde die Teamfähigkeit aller Teilnehmer enorm gestärkt. Gerade bei der Arbeit mit den jüngeren Schauspielern wurde jedoch meine Geduld auf die Probe gestellt. Aber auch dies lernte ich mit der Zeit zu schätzen.“

Peter Pan: „Letztendlich hat uns allen das ganze Projekt ‚Peter Pan‘ großen Spaß gemacht und die komplette Gruppe noch näher zusammengeschweißt.“

Ein Bericht der Jugendvorstandschaft